

Jesus lässt sich taufen

Markus 1,1-11

Mit Gott leben

Johannes tauft Menschen als Zeichen dafür, dass sie sich Gott zugewandt haben. Auch Jesus lässt sich taufen. Darin wird er uns zum Vorbild. Und während der Taufe zeigt auch Gott, dass Jesus zu ihm gehört.

Leitgedanke: Durch die Taufe zeigen Menschen, dass sie zu Gott gehören.

Gut zu wissen

Johannes wird „der Täufer“ genannt, weil seine Taufe etwas völlig Neues ist. Man kennt damals im Judentum regelmäßige Reinigungsbäder und rituelle Waschungen, die in der prophetischen Verkündigung als Sinnbild für die Reinigung von Sünden verwendet werden. Und man kennt die einmalige Proselytentaufe. Sie wird neben der Beschneidung an den Heiden vollzogen, die zum Judentum übertreten.

Johannes aber tauft in einer einmaligen Handlung Juden, die Buße tun, weil Gott nahe ist. Die Wassertaufe ist also untrennbar mit seiner Bußpredigt und einem Sündenbekenntnis verbunden.

Alle vier Evangelisten berichten von der Taufe von Jesus. Es wird deutlich, dass Jesus mit der Absicht an den Jordan kommt, sich taufen zu lassen. Wieso unterzieht er sich der Bußtaufe des Johannes? Jesus will getauft werden, um ein öffentliches Bekenntnis abzulegen: Er ist bereit für Gott, er will seinen Willen tun, er will sich mit seinem Volk verbünden, um es zu retten. So wie Jesus zu Gott, so bekennt sich Gott auch zu Jesus. Jesus empfängt den Geist Gottes und wird dadurch zur Erfüllung seines Auftrags befähigt. Das geschieht nicht unbemerkt, es wird zu einem sichtbaren Zeichen. Die Worte „geliebter Sohn“ bekräftigen, dass Jesus von Gott erwählt ist. Das Öffnen des Himmels ist auch Ausdruck für den Beginn einer neuen Zeit. Gott ist gekommen, er ist nah, er ist da.

Themenkreis 7: Die Anfänge von Jesus

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	079	Gott schickt einen Boten	Zacharias und Elisabeth	Lk 1,5-25
2	080	Ein Engel spricht zu Maria	Die Ankündigung der Geburt Jesu	Lk 1,26-56
3	081	Der Retter wird geboren	Jesus kommt zur Welt	Lk 2,1-7
4	082	Gute Nachricht für die Hirten	Die Verkündigung an die Hirten	Lk 2,8-20
5	083	Endlich ist der Retter da!	Jesus wird gesegnet	Lk 2,21-40
6	084	Die Sterndeuter freuen sich	Die Weisen aus dem Morgenland	Mt 2,1-12
7	085	Maria und Josef staunen über Jesus	Der zwölfjährige Jesus im Tempel	Lk 2,41-52
8	086	Jesus lässt sich taufen	Johannes der Täufer	Mk 1,1-11
9	087	Niemand trennt Jesus von Gott	Die Versuchung von Jesus	Mt 4,1-11
10	088	Jesus findet Freunde und Helfer	Die ersten Jünger	Joh 1,35-51 u. a.
11	089	Jesus rettet ein Hochzeitsfest	Die Hochzeit in Kana	Joh 2,1-11
12	090	Jesus hat Zeit für Kinder	Jesus und die Kinder	Mk 10,13-16
13	091	Jairus bittet Jesus um Hilfe	Die Tochter des Jairus	Mk 5,21-43

Wir kommen an



Anfangsritual (A7): Mein Stein

Beschriftete Steine stehen sowohl für die Kinder im Kindergottesdienst als auch für die biblischen Personen, die im Laufe der Zeit besprochen werden (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Korb mit beschrifteten Steinen (siehe Anfangsritual Einheit 079)
- Mehrere kleinere Steine
- Filzstifte



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird der Korb mit den Steinen beiseitegestellt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

🕒 *Wozu kann man gehören?*

(Familie, Ehepartner, Sportverein, Freunde, Gott, Kirche/Gemeinde etc.)

🕒 *Durch welche Gegenstände können Menschen zeigen, dass sie zu einer Familie, einem Verein usw. dazugehören?*

L lässt die Kinder eigene Ideen zusammentragen und holt dabei evtl. die genannten Gegenstände bereits aus der eigenen Tasche hervor. Alternativ kann L die Ideen nur von den Kindern nennen lassen, danach zeigen, was L sich zu Hause selber überlegt hat, und die Kinder zu den Gegenständen erzählen lassen (*Wozu gehört jemand, der das trägt?*).

- Sporttrikot, Fanartikel, Freundschaftsbändchen, Ehering u. a.

Wir hören



Die Geschichte

🕒 *In der Bibel lesen wir eine besondere Geschichte, in der Jesus zeigt, zu wem er gehört – aber ganz ohne Trikot oder Fanschal. Johannes lädt die Menschen damals dazu ein, und Jesus ist noch uns Menschen heute ein Vorbild darin.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage. An der angegebenen Stelle demonstriert L die Taufhandlung mithilfe von zwei wasserfesten Figuren und einer Wasserschüssel.

Tipp: L kann, verkleidet als Johannes der Täufer, die Geschichte aus dessen Sicht erzählen oder Johannes mit einer Handpuppe spielen.

- Erzählvorlage
- 2 wasserfeste Figuren (z. B. Lego oder Playmobil)
- Schüssel mit Wasser
- Evtl. Verkleidungsutensilien
- Evtl. Johannes-Handpuppe

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Habt ihr schon mal eine Taufe gesehen?*
- ☞ *Möchtet ihr davon erzählen? Wie war das?*
- ☞ *Was hat euch gefallen?*



Wissen

- ☞ *Ich zeige euch jetzt einen Film (und/oder Bilder) von einer Taufe.*
- ☞ *So wie Jesus vor vielen Jahren von Johannes getauft wurde, werden auch heute Menschen getauft. Diese Menschen wollen dadurch zeigen, dass sie ganz zu Gott gehören. Jesus hat uns das vorgemacht.*

- ☐ Bilder oder Film über Erwachsenentaufe



Basteln & Malen

- ☞ *Jesus zeigte durch die Taufe, dass er ganz zu Gott gehört. Und Gott zeigte durch die Taube, dass Jesus sein Sohn ist, der zu ihm gehört.*

L und die Kinder basteln Tauben (siehe Anhang).

- ☐ Anhang: Bastelanleitung „Taube“ (Materialbedarf siehe dort)

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- ☐ Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- ☐ Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- ☐ Deckblatt mit Wimmelbild
 - ☐ Geschichte (2 Seiten)
 - ☐ Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

■ Instrumente



Schlussritual (S7): Mein Stein

Namen von Personen aus der aktuellen Bibelgeschichte werden auf Steine geschrieben. Diese werden in den Korb gelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Korb mit Steinen (siehe Anfangsritual)
- Zusätzliche Steine für die Namen der Personen aus der biblischen Geschichte
- Filzstift



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☞ *Lieber Gott, danke, dass auch wir zu dir gehören und uns später einmal wie Jesus taufen lassen können.*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Jesus lässt sich taufen

Johannes weiß, dass er anders ist. Das ist schon so, seit er denken kann. Als er noch ein ganz kleiner Junge war, erzählten seine Eltern immer wieder die Geschichte von seiner Geburt. „Johannes“, sagten sie dann, „du bist ein Geschenk Gottes!“ Besonders gern erzählten seine Eltern, wie Johannes noch als Baby im Bauch war und darin hüpfte, als seine Mama die schwangere Mama von Jesus traf. Schon damals konnte man erkennen, dass Johannes und Jesus eine besondere Verbindung haben würden.

Man sieht es Johannes an, dass er ein ungewöhnlicher Mann ist. Mittlerweile ist er erwachsen und lebt in der Wüste. Zu essen hat er dort Honig oder Heuschrecken. Er zieht sich auch anders an als die Menschen, denen er begegnet. Sein Gewand ist aus Kamelhaar gewebt und die Haare sind lang gewachsen.

Vor allem aber hat Johannes eine außergewöhnlich wichtige Botschaft! Er erzählt den Menschen vom Retter, den Gott auf die Erde geschickt hat. Er will die Menschen auf das vorbereiten, was Jesus ihnen sagen wird. Er will sie zum Nachdenken bringen und ihnen den Weg zu Gott zeigen.

Viele, sehr viele Leute kommen zu ihm. „Ändert euer Leben! Wendet euch wieder Gott zu! Gott vergibt euch und er möchte, dass ihr zu ihm gehört!“, ruft er ihnen zu. **„Lasst euch hier im Jordan taufen, wenn ihr zu Gott gehören wollt. Ich tauche euch dabei ganz unter. Das zeigt, dass Gott alles Schlechte abwäscht und ihr zu ihm gehört.“**

„Bist du etwa der versprochene Retter?“, fragen die Leute. „Nein, der bin ich nicht. Der Retter kommt aber bald. Ich bereite euch auf ihn vor.“ Die Leute denken, dass der Retter wie ein König kommen wird. Daher beachten sie Jesus gar nicht, der auch an den Jordan kommt.

Jesus geht zu Johannes, um sich taufen zu lassen. Johannes erkennt Jesus sofort. Er wundert sich, dass Jesus zu ihm kommt: „Warum sollte ich dich taufen? Du bist der Herr. Ich bin nicht einmal gut genug, dein Diener zu sein“, ruft er Jesus zu. Johannes weiß, dass Jesus Gottes Sohn ist und darum nie etwas falsch macht. Er muss sich nicht reinwaschen lassen. Doch Jesus möchte es so. Die Menschen sollen sehen, dass die Taufe wichtig ist. Jesus lässt sich als Vorbild für alle Menschen taufen.

Und so tauft Johannes Jesus. Er taucht ihn dabei ganz unter Wasser. *L demonstriert die Taufhandlung mit zwei wasserfesten Figuren und einer Wasserschüssel.* Als Jesus wieder auftaucht, fliegt als Zeichen von Gott eine Taube zu ihm. Alle, die am Fluss stehen, hören Gottes Stimme: „Dies ist mein Sohn. Ich liebe ihn und freue mich über ihn.“

Jesus ist bewusst, dass seine Arbeit für die Menschen jetzt anfängt. Er will ihnen zeigen, dass auch sie für immer zu Gott gehören können.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

Eines Tages kam
Jesus und ließ sich
von Johannes im
Jordan taufen.

Markus 1,9

Durch die Taufe zeigen
Menschen, dass sie zu
Gott gehören.





Taube

Vorbereitung

L zeichnet auf den Papptellern die Schnittlinien vor (siehe Abbildung).

■ Pro Kind
1 Pappteller



- 1 L gibt jedem Kind einen Pappteller mit den aufgezeichneten Schnittlinien.

- 2 Die Kinder schneiden Körper und Flügel entlang der Linien aus.
Körper und Flügel werden so gelegt, dass der wellenförmige Rand nach vorn zeigt.

■ Pro Kind 1 Schere



- 3 Die Flügel werden von hinten an den Körper geklebt.
Augen, Schnabel und Füße werden aufgezeichnet.
Die Tauben können mit einem Faden, der mittels Nadel durch den Kopf gefädelt wird, im Raum aufgehängt werden.

■ Klebestifte
■ (Farb-)Stifte
■ Evtl. Nadel und Faden





**Eines Tages kam Jesus und ließ
sich von Johannes im Jordan taufen.**

Markus 1,9

**Durch die Taufe zeigen
Menschen, dass sie zu
Gott gehören.**



Jesus lässt sich taufen

Markus 1,1-11

Johannes weiß, dass er anders ist. Das ist schon so, seit er denken kann. Als er noch ein ganz kleiner Junge war, erzählten seine Eltern immer wieder die Geschichte von seiner Geburt. „Johannes“, sagten sie dann, „du bist ein Geschenk Gottes!“ Besonders gern erzählten seine Eltern, wie Johannes noch als Baby im Bauch war und darin hüpfte, als seine Mama die schwangere Mama von Jesus traf. Schon damals konnte man erkennen, dass Johannes und Jesus eine besondere Verbindung haben würden.

Man sieht es Johannes an, dass er ein ungewöhnlicher Mann ist. Mittlerweile ist er erwachsen und lebt in der Wüste. Zu essen hat er dort Honig oder Heuschrecken. Er zieht sich auch anders an als die Menschen, denen er begegnet. Sein Gewand ist aus Kamelhaar gewebt und die Haare sind lang gewachsen.

Vor allem aber hat Johannes eine außergewöhnlich wichtige Botschaft! Er erzählt den Menschen vom Retter, den Gott auf die Erde geschickt hat. Er will die Menschen auf das vorbereiten, was Jesus ihnen sagen wird. Er will sie zum Nachdenken bringen und ihnen den Weg zu Gott zeigen.

Viele, sehr viele Leute kommen zu ihm. „Ändert euer Leben! Wendet euch wieder Gott zu! Gott vergibt euch und er möchte, dass ihr zu ihm gehört!“, ruft er ihnen zu. **„Lasst euch hier im Jordan taufen, wenn ihr zu Gott gehören wollt. Ich tauche euch dabei ganz unter. Das zeigt, dass Gott alles Schlechte abwäscht und ihr zu ihm gehört.“**

„Bist du etwa der versprochene Retter?“, fragen die Leute. „Nein, der bin ich nicht. Der Retter kommt aber bald. Ich bereite euch auf ihn vor.“



Die Leute denken, dass der Retter wie ein König kommen wird. Daher beachten sie Jesus gar nicht, der auch an den Jordan kommt.

Jesus geht zu Johannes, um sich taufen zu lassen. Johannes erkennt Jesus sofort. Er wundert sich, dass Jesus zu ihm kommt: „Warum sollte ich dich taufen? Du bist der Herr. Ich bin nicht einmal gut genug, dein Diener zu sein“, ruft er Jesus zu. Johannes weiß, dass Jesus Gottes Sohn ist und darum nie etwas falsch macht. Er muss sich nicht reinwaschen lassen. Doch Jesus möchte es so. Die Menschen sollen sehen, dass die Taufe wichtig ist. Jesus lässt sich als Vorbild für alle Menschen taufen.

Und so tauft Johannes Jesus. Er taucht ihn dabei ganz unter Wasser. Als Jesus wieder auftaucht, fliegt als Zeichen von Gott eine Taube zu ihm. Alle, die am Fluss stehen, hören Gottes Stimme: „Dies ist mein Sohn. Ich liebe ihn und freue mich über ihn.“

Jesus ist bewusst, dass seine Arbeit für die Menschen jetzt anfängt. Er will ihnen zeigen, dass auch sie für immer zu Gott gehören können.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 5, S. 58 („Predigt am Jordan“) und S. 62 („Die Stimme vom Himmel“). Im dazugehörigen Malbuch 5 gibt es auf S. 10 und 11 ein Ausmalbild.



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
danke, dass auch wir zu dir gehören und
uns später einmal wie Jesus taufen lassen
können.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

